Hallo Zusammen!

Hier ist Martina Eickhoff aus der Werkstatt Im Heidkamp und das hier ist der neueste wertkreis-podcast.

So langsam lässt es sich ja doch nicht mehr leugnen, dass der Herbst da ist. Es wird abends immer früher dunkel und so manch einer ist auf der Suche nach einer Beschäftigung für die Abende.

Da könnte das Gestalten mit Fimo eine gute Möglichkeit sein. Fimo ist eine Art Knete, mit der man wie mit Ton unfassbar viele Dinge gestalten kann. Nach einer Runde im normalen Backofen ist das Material nicht nur ausgehärtet, sondern auch wasserfest. Nur lebensmittelecht ist es leider nicht und sollte daher auch nicht für Tiere benutzt werden.

Um einfache Perlen herzustellen, rollt man Fimo zu einem gleichmäßigen Strang und schneidet den dann mit einem scharfen Messer in exakt gleichgroße Stücke. Die rollt man dann zu gleichmäßigen Kugeln und sticht mit einer spitzen Nadel genau mittig ein Loch durch die Perle. Nimmt man eine zu stumpfe Nadel, wird die Perle zerdrückt. Möchte man ein größeres Loch haben, sticht man mit einer dickeren Nadel wie z.B. einer Stricknadel in der gewünschten Größe noch einmal durch das Loch.

Für bunte Perlen kann man zwei Stränge in unterschiedlichen Farben ausrollen. Diese legt man nebeneinander und verdreht sie leicht miteinander. Nun rollt man den Strang auf die doppelte Länge aus, halbiert und verdreht ihn, rollt ihn aus. Diesen Schritt kann man so oft wiederholen, bis einem die Marmorierung gefällt. Auch mehrere Farben gehen, das kann man einfach mal ausprobieren.

Nutzt man vier Stränge in zwei Farben im Wechsel, so dass sich die gleichen Farben gegenüber liegen und rollt sie vorsichtig zu einem langen Strang, bekommt man ein gleichmäßigeres Muster in den Perlen, die man davon abschneidet.

Für einen Lava-Effekt bestreut man die fertig gerollte Perle mit Salz in verschiedenen Körnungen. Dadurch wird die Oberfläche grobporig.

Aber natürlich muss nicht jede Perle rund sein, auch flach oder eher länglich sehen sie schön aus.

Nun kommen die Perlen noch für ca 30 Min. bei etwa 110°C in den Backofen. Das liest man aber am Besten noch mal in der Packungsbeilage nach. Sind sie ausgekühlt, kann man sie verwenden. Bei den Lava-Perlen muss man vorher noch das Salz abwaschen. Solche Perlen kann man z.B. für Ketten, Armbänder, Ohrringe oder Schlüsselanhänger benutzen.

Natürlich kann man nicht nur Perlen herstellen. Man kann auch kleine Figuren modelieren: Ob Frösche, Einhörner, Melonenstücke, Eiswaffeln oder Eulen; einfarbig, bunt, in einfachen Formen oder Detailverliebt, da sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt. Und macht man vor dem Härten Löcher hinein, kann man sie als witzige Ohrringe oder Schlüsselanhänger tragen. Bei solchen filigranen Arbeiten bietet sich feines Tonwerkzeug zum Gestalten an. Aber auch ein Teelöffelstiel und eine Stricknadel können da gute Dienste tun.

Aus einer Fimo-Platte, die man für die passende Form über ein Schälchen legt und anpasst, kann man Schlüsselschalen machen. Auch Kettenanhänger kann man so gestalten. Die Form dafür wird ausgeschnitten oder ausgestochen. Da muss man natürlich wieder an das Loch denken!

Flechtet man ein paar Fimostränge und formt sie um ein Teelicht, hat man einen Teelichthalter, nachdem man diesem Ring noch einen passenden Fimo-Boden hinzugefügt hat. Auch eine höhere Platte, aus der man Formen aussticht oder ausschneidet, kann zu einem Windlicht weiterverarbeitet werden: Die Platte wird dann rund geformt und an der Naht gut zusammengefügt und glattgestrichen. Wer mag, bringt einen passenden runden Boden an.

Aber es spricht auch nichts gegen einen bunten „Stein“, den man als Deko irgendwo hinlegt oder als Handschmeichler nutzt.

Ich verabschiede mich für heute mit den besten Grüßen aus dem wertkreis und hoffe, dass wir uns bald wiederhören!

Mein Name ist Martina Eickhoff, das war unser wertkreis-Podcast, die Redaktion hat Steffen Gerz.